



Sammlung Theaterzettel

Maurer und Schlosser (Le maçon)

Auber, Daniel-François-Esprit

1883-02-21

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4209.70

MANNHEIM.

86

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

75. Vorstellung.

den 21. Februar 1883.



Abonnement B.

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Abtheilungen von Scribe. Musik von Auber.

Leon de Merinville	Herr Slowak.
Irma, eine Griechin	Fräul. Prohaska.
Baptiste, Schlosser	Herr Ditt.
Roger, Maurer	Herr Grahl.
Henriette, seine Frau, Baptistes Schwester	Fräul. Traut.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin	Frau Seubert.
Zobeide, Irma's Freundin	Frau Slowak.
Usbeck, } Sklaven im Gefolge des türkischen Gesandten	Herr Knapp.
Ricca, }	Herr Starke.
Ein Kellner	Herr Peters.

Türkische Sklaven, Handwerker und Bewohner der Vorstadt St. Antoine in Paris.
Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim 10 U. — M.
„ Neustadt, Landau . 11 „ 23 „	„ Karlsruhe, Stuttgart 12 „ 1 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld)

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Maurer und der Schlosser,

Oper von Auber, erschien den 3. Mai 1825 in Paris, gelangte an der hiesigen Bühne 1826 den 8. September zur erstmaligen Aufführung und wurde den 14. April des verfloffenen Jahres zum 75. Male gegeben.

Die sämtlichen Werke des Componisten ergeben das nachstehende chronologisch geordnete Verzeichniß: 1813 „Le Séjour militaire“; 1819 „Le Testament“; 1821 „La Bergère Châtelaine“, „Emma“; 1822 „Leicester“; 1823 „La Neige“, „Vendôme en Espagne“, mit Herold; 1824 „Les trois Genres“, mit Boieldieu; „Le Concert à la Cour“; „Léocadie“; 1825 „Le Maçon“; 1826 „Le Timide“; „Fiorella“; 1828 „La Muette de Portici“; 1829 „La Fiancée“; 1830 „Fra Diavolo“; „Le Dieu et la Bayadère“; 1831 „La Marquise de Brinvilliers“ mit Boieldieu, Cherubini, Herold und Anderen; „Le Philtre“; 1832 „Le Serment“; 1833 „Gustave III.“; 1834 „Lestocq“; 1835 „Le Cheval de Bronze“; 1836 „Actéon“; „Les Chaperons blancs“; „L'Ambassadrice“; 1837 „Le Domino noir“; 1838 „Le Lac des Fées“; 1840 „Zanetta“; 1841 „Les Diamants de la Couronne“; 1842 „Le duc d'Olonne“; 1843 „La Part du Diable“; 1844 „La Sirène“; 1845 „La Barcarolle“; 1848 „Les premiers Pas“, mit Adam und Anderen; „Haydée“; 1850 „L'Enfant prodigue“; 1851 „Zerline“; 1854 „Marco Spada“, 1855 „Jenny Bell“; 1856 „Manon Lescaut“; 1857 das Ballet „Marco Spada“; das Ballet „Le Cheval de Bronze“; 1851 „La Circassienne“; 1864 „La Fiancée du Roi de Garbe“; 1868 „Le premier jour de bonheur“; 1869 „Rêve d'Amour“; — in Summa drei und vierzig Opern, von denen zwanzig an der hiesigen Bühne zur Aufführung gelangten.

Professor Julius Stockhausen tritt am 1. März d. J. wieder in das Lehrercollegium des Hochschüler Conservatoriums zu Frankfurt a. M. ein; er übernimmt den Unterricht in den oberen Gesangsclassen.

Die Premiere von Massenet's Oper „Herodias“ in der Wiener Hofoper wurde, da Frau Materna, der die Titelpartie zugebacht war, in der ersten Hälfte des April ihren vertragsmäßigen Urlaub antritt, für den Herbst dieses Jahres verschoben. Dafür wird in der zweiten Hälfte April die Oper „Das schöne Mädchen von Perth“ von Bizet gegeben werden.

Ernesto Rossi hat den ihm vom Director Strampfer offerirten Vertrag acceptirt und wird am 1. März das Gastspiel mit seiner Gesellschaft am Wiener Carltheater beginnen.

Aus Barmen-Elberfeld schreibt man unterm 15. Februar: In der zweiten Hälfte des März haben wir hier die Meiningener Hoftheater-Truppe zu einem längeren Gastspiel zu erwarten und wird dann unser Stadttheater aufgelöst.

Die niederrheinischen Musikfeste werden zu Pfingsten dieses Jahres in Köln ihr diamantenes (60jähriges) Jubiläum feiern, und zwar wird daselbe allem Anschein nach einen glänzenden Verlauf nehmen.

Wagner durch Meyerbeer empfohlen. W. Tappert bringt in der „Allg. Deutschen Musik-Ztg.“ folgenden von Meyerbeer unterm 18. März 1841 an den General-Intendanten des Sächsischen Hoftheaters Herrn v. Lüttichau gerichteten hübschen Brief: „Ihre Excellenz werden mir vergeben, wenn ich Sie mit diesen Zeilen belästige, ich erinnere mich aber ihrer steten Güte für mich zu lebhaft, um einem jungen interessanten Landsmann es abzuschlagen zu dürfen, wenn er, mit vielleicht zu schmeichelhaftem Vertrauen auf meine Einwirkung bei E. E., mich bittet, sein Anliegen mit diesen Zeilen zu unterstützen. Herr Richard Wagner aus Leipzig ist ein junger Componist, der nicht allein eine tüchtige musikalische Bildung, sondern auch viel Phantasie hat, außerdem auch eine allgemeine literarische Bildung besitzt und dessen Lage wohl überhaupt die Theilnahme in seinem Vaterlande in jeder Beziehung verdient. Sein größter Wunsch ist, die Oper „Rienzi“, deren Text und Musik er verfaßt hat, auf der neuen kgl. Bühne zu Dresden zur Aufführung zu bringen. Einzelne Stücke, die er mir daraus vorgespielt, fand ich phantasiereich und von vieler dramatischer Wirkung. Möge der junge Künstler sich des Schutzes E. E. zu erfreuen haben und Gelegenheit finden, sein schönes Talent allgemeiner anerkannt zu sehen. Ich nehme nochmals die Nachsicht E. E. in Anspruch und bitte Sie, mir Ihr geneigtes Wohlwollen zu erhalten. Hochachtungsvoll E. E. ergebenster Diener Meyerbeer.“ Die endgiltige Entscheidung ließ trotz alledem noch ziemlich lange auf sich warten, denn erst am 21. Juni 1841 meldete die königliche Generaldirection dem sehnsüchtig harrenden Componisten: „Nachdem nunmehr sowohl das Textbuch Ihrer anher gesandten Oper „Rienzi“, als die Partitur derselben sorgfältig geprüft worden, ist es mir angenehm, Ihnen die Zusicherung der Annahme dieser Ihrer Oper zu geben und wird dieselbe, sobald thunlich, hoffentlich im Laufe des nächsten Winters, auf dem königlichen Hoftheater zur Darstellung kommen.“

Im Verlag von J. Bensheimer, Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Illustrierte Naturgeschichte

für die Volksschule.

in drei aufsteigenden Stufen

bearbeitet von

Emil Hähn,

Lehrer in Ludwigshafen a. Rhein.

Mit 83 Abbildungen.

Preis brosch. 60 Pf., gebd. 75 Pf.

Die bayerische Lehrerzeitung äußert sich über die Vortrefflichkeit dieses Werkchens: Auf 134 Seiten wird im Anschluss an die bayerischen Lehrpläne der naturgeschichtliche Stoff nebst populärer Anthropologie durch die 3 Klassen der Volksschule, die Klassifikation der Naturkörper entsprechend berücksichtigend, ebenso klar als knapp, also in richtiger Begrenzung, vorgeführt, so dass sich dieses fleißig gearbeitete Buch ebenso zur Stoffsammlung für den Lehrer, wie als Wiederholungsbuch für die Schüler vorzüglich eignet. Die Abbildungen sind meistens sehr gut.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.

P.J. TONGER'S
Instrumenten-Handlung
KÖLN.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager
in VIOLINEN CONCERTVIOLINEN
römischen u. deutschen Mark. 30 und höher.
SAITEN anerkannt vorzüglichste Qualitäten. Gute BOGEN Mk. 2.
Gute VIOLINEN mit Ebenholz-Garnitur Mk. 12. Meister-Violinen Mk. 20.
Vorzügliche u. höher. elegante KASTEN Mk. 5-6 u. höher.
Vollständiges Instrumenten-Verzeichniß gratis u. franco.



Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorrätig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, O 2, 1.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
34. Auflage. Preis geb. M. 4. 50, vorrätig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.

